



6. April 2011

Pressemitteilung zum Thema „2. S-Bahn-Stammstrecke München“

Zentrum des Widerstandes weitet sich aus. Vernunftbürger müssen offensichtlich zum Wutbürger werden, damit sie gehört werden. Schon während des Erörterungsverfahrens regten sich die Gemüter der Bürger und waren nur schwer davon abzuhalten ihrem Unmut vor Ort Luft zu machen. Mehr als 5 Jahre haben wir sachlich argumentiert, kooperative Gespräche geführt und an die Vernunft appelliert.

Und jetzt sollen rasch unumkehrbare Fakten geschaffen werden, d.h. am Marienhof bis zum Ende des Genehmigungsverfahrens einen Schwarzbau errichten, weil es noch Jahre dauern kann bis auch die letzten Auflagen und Klagen abgearbeitet sind.

Die Finanzierungsgespräche basieren auf Kostenschätzungen, weil eine Nutzen-Kosten-Untersuchung nicht möglich ist, solange die in das Projekt noch einfließenden Kosten nicht transparent sind, u.a. weil die Beklagten jetzt gegen die Kläger prozessieren.

Die Einsicht in die NKU wird also weiter auf unbestimmte Zeit verwehrt bleiben.

Außerdem ist eine Finanzierungsvereinbarung noch keine Zusage vom Bund, für die Übernahme von 60 % der Kosten. Trotzdem will das EBA mit den Bautätigkeiten schon jetzt beginnen.

Besonders dreist sind die Argumente warum die Errichtung des Bauzaunes um den Marienhof, lange Zeit vor Baubeginn, notwendig ist.

Archäologisch interessierten Bürgern werden Führungen im Untergrund angeboten, falls ihnen das Erleben der Baustelle an der Oberfläche noch nicht reicht und für 38 japanische Schnurbäume gibt's Wellness-Urlaub in der Baumschule.

Zu Lasten der Anlieger und auf Kosten der Steuerzahler versteht sich.

Auch wundern wir uns über die Aussage, dass die Gestaltung des Orleansplatzes, nach der kompletten Zerstörung durch den Tunnelbau, einfacher sei!

Die Haidhauser Bürger sind auch Münchner Bürger und unterstützen jede Aktion gegen einen vorschnellen Angriff der DB auf den Marienhof.

Wir brauchen keinen Weichspülgang (Bürgerbüro) als Alibifunktion am Orleansplatz, wir wollen keine Wasserwerfer, keine verletzten Polizisten und Bürger am Marienhof, wir brauchen keinen Schlichter oder Kommunikationskoordinator, wir wollen keine weiche Landung, **sondern eine Vollbremsung.**

Vor den schwerwiegenden politischen Folgen des geplanten Eingriffs müssen wir nachdrücklich warnen. Vielleicht ist die Zeit auch in Bayern reif, für einen grünen Ministerpräsidenten.

Für die BI-S-Bahntunnel Haidhausen
Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann